



Die ehemalige Grenzlandhalle in Kössen bekam ein zeitgemäßes Aussehen, wobei vor allem die Materialien Holz und Glas dominieren.

Foto: Hofer

In Kössen glänzt ein neues Schmuckkastl

Die Sanierung der Kössener Grenzlandhalle ist abgeschlossen. Im Haus befindet sich nun der Tourismusverband. Höhere Kosten wegen Flut.

Von Verena Hofer

Kössen – Kaum wiederzuerkennen ist die mehr als 40 Jahre alte Grenzlandhalle in Kössen. Nach einem mehrmonatigen Umbau und einer hochwasserbedingten Verzögerung sind die Arbeiten nun abgeschlossen. Gestern wurde das neue Veranstaltungszentrum Kaiserwinkl feierlich eröffnet.

Die Pläne zur Sanierung waren fertig, die Kosten mit rund zwei Millionen Euro beziffert und der Eröffnungstermin für Anfang Oktober geplant. Dieser Zeitplan musste aufgrund der Hochwasserkatas-

trophe in Kössen Anfang Juli über den Haufen geworfen werden. Die Flut hat auch vor der alten Halle nicht Halt gemacht und zusätzliche Kosten in der Höhe von 600.000 Euro verursacht. „Anfangs war keine Sanierung von Heizung, Boden und Küche vorgesehen“, erklärt Josef Fahringer, stellvertretender Obmann der Aufbaugenossenschaft. Die Kosten von 2,6 Millionen Euro trägt zum Großteil die Gemeinde, unterstützt vom Tourismusverband und durch öffentliche Spenden.

Aufgrund der großen Schäden im Ort war es besonders schwierig, den Fertigstel-

lungstermin Mitte Dezember einzuhalten – dies ist gelungen. Von einem „erhebenden Tag“ sprach Bürgermeister Stefan Mühlberger bei der Eröffnung: „Nach einem Katastrophenjahr ist es eine Freude und ein Blick in die Zukunft.“ Die Kosten hält der Bürgermeister für vertretbar: „Nun gibt es die besten Voraussetzungen, um das Dorfgeschehen weiter zu beleben.“

Die Namensgebung für das neue Zentrum wurde oftmals diskutiert. Da der Tourismusverband mit seinem Büro ebenso die Räumlichkeiten nutzt, ist die „Grenzlandhalle“ nun Geschichte. „Der

Name ‚Veranstaltungszentrum Kaiserwinkl‘ erklärt den Zweck des Gebäudes und soll die Regionalität verstärken“, erklärt Fahringer.

Insgesamt können nun bis zu 350 Personen an einer Veranstaltung teilnehmen. Des Weiteren wurden mobile Trennwände für die Rauteilung eingezogen. Neben den Büros hat der Tourismusverband auch einen neuen Schulungsraum erhalten. Überzeugt vom neuen Zentrum zeigt sich auch Gerhard Föger, Chef der Tourismusabteilung im Land: „Es ist ein beeindruckendes Signal nach draußen gelungen.“